

BERND FICHTNER: AUFKLÄRUNG

Kant: Was ist Aufklärung (1784)

"Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen sich seines Verstandes ohne Leitung anderer zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn sie die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der EntschlieÙung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut, dich deines Verstandes eigenen Verstandes zu bedienen. Es ist also der Wahlspruch der Aufklärung"

Wie aber ist selbstbestimmtes Handeln für den einzelnen und für die Gattung möglich?. Wie kann die Vernunft, das Ideal der Aufklärung wirklich werden.

Zunächst und vor allem durch ihren "öffentlichen Gebrauch". d.h. durch die Kritik von Vorurteil und Aberglaube, von Dogmen und Tradition, von autoritären Kirchen und despotischen Staaten

Neben der Kritik bedarf die Aufklärung der Erziehung

Kant: **"Der Mensch ist das einzige Geschöpf, das erzogen werden muss. Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung. Er ist nichts als was Erziehung aus ihm macht"**

Die Epoche der Aufklärung

sie setzt im ausgehenden 17.Jh. in den Niederlanden und in England ein, greift dann auf Frankreich über, in der zweiten Hälfte auch auf Deutschland - sie bedeutet eine Gesamtumwälzung der Kultur auf allen Lebensbereichen, begleitet von bedeutenden Verschiebungen der Weltverhältnisse, Veränderungen der Europäischen Politik. Sie erfasst Nordamerika, die katholischen Länder, z.B. Österreich, Bayern

Aufklärung darf keineswegs auf philosophische oder pädagog. Anstrengungen reduziert werden.

Die Epoche der Aufklärung ist facettenreich und bunt und keineswegs einheitlich.

Aufklärung ist der Beginn und die Grundlage der Moderne

Aufklärung als Ursprung der Moderne zeigt deshalb auch

alle Möglichkeiten und Hoffnungen, Deformationen und Verzerrungen, Chancen und Verirrungen, die mit der öffentlichen Organisation von Bildung und Erziehung in modernen Gesellschaften verbunden sind.

Die Epoche zeigt alle Spannungen u. Widersprüche die unserer Moderne bestimmen:

"Schwarze Pädagogik". Erziehung als gesellschaftl. Zwang und totale Kontrolle, totale Machbarkeit des Individuums, Formung ihrer Identität nach vorgegebenen Schemata

Das Individuum wird der Brauchbarkeit, der Nützlichkeit, den gesellschaftlichen Erwartungen und Zwängen von Beruf u. Stand geopfert ("Erziehung zur Bestialität" - statt "Bildung des Menschen")

Zugleich: Beförderung des Fortschritts, Höherbildung der Menschheit, Erziehung des Menschengeschlechtes

Alle Normen von Kritik, Toleranz, Verpflichtung auf Fortschritt und Entwicklung

Erziehung als Antwort auf die gesellschaftliche Krise

eine Krise, die in den politischen Auseinandersetzungen deutlich wurde, in den ökonomischen Wandlungen, Hungerjahre, zunehmende Verarmung der

Landbevölkerung, des Handwerks u. der Kleinbürger, zunehmende Teuerung

Anstoß, um über eine staatliche gesellschaftliche Neuordnung neue nachzudenken, über eine Neuformierung der Gesellschaft

Die Vorstellung von Erziehung in der Aufklärung:

Erziehung wird zum entscheidenden Mittel des sozialen Fortschritts, der nicht mehr vom Glauben, sondern von der zunehmenden Aufklärung und Versittlichung der Bürger abhängig gemacht wird.

Alle sollen in die Lage versetzt werden, ihre Fähigkeiten und Tugenden gemäß dem Gebot der Vernunft auszubilden

Der Prozess der Versittlichung muss von der Erziehung beherrschbar erscheinen so wie eine Mechaniker die Konstruktion einer Maschine beherrscht

Der Plan der Erziehung (Plan einer Maschine) benötigt nur Macht und Wissen, um Wirklichkeit zu werden

Die neue Erziehung ist in ihrem Kern ein Problem der Konstruktion.: Sie kann ohne göttliche Absicherung gebaut werden, weil der Mensch gelernt hat, die Naturgesetze planvoll und effektiv zu beherrschen

La Mettrie (1748): Der Mensch - eine Maschine (L' homme machine)

"Nichts ist so einfach wie die Technik, auf der unsere ganze Bildung beruht. Alles reduziert sich auf Töne, bzw. Wörter, die aus dem Munde des einen durch das Ohr des anderen in dessen Gehirn gelangen, das parallel dazu über die Augen die Gestalt derjenigen Körper aufnimmt, die für jene Wörter die willkürlichen Symbole sind" (1985,39). Wer diesen Prozess beherrscht, kann zum Erzieher u. Bildner der Menschheit werden.-

Wann und wie ist dieser Prozess beherrschbar?

Die Pädagogik muss von der Natur des Menschen und der Verbesserung der Gesellschaft ausgehen.

Die Natur des Menschen ist die Voraussetzung und der Wertmaßstab für alle Institutionen der Bildung und Erziehung

"Die Organisation des Menschen ist nichts ohne **Unterweisung**: "Wenn das Gehirn ... sowohl gut organisiert als auch gut unterwiesen worden ist, so ist es ein fruchtbarer und hervorragend bestellter Boden, der das Hundertfache dessen hervorbringt, das er erhalten hat"

Erziehung ist identisch mit Unterricht, mit Unterweisung - Und Unterricht ist als ein messianisches Konstruktionsproblem lösbar.

Natur des Menschen = Organisation des Menschen

Ganz anders dazu Rousseau: Natur = inneren Dispositionen des Menschen, sie sind eigenmächtige, jedoch nicht determinierte Potentiale

Empfindsamkeit ist die erste Voraussetzung.

Die Natur in uns = Garant, die verdorbenen Institutionen der Gesellschaft zu kritisieren, und die aufgezwungene Entfremdung abzuwehren

Natur steht gegen Gesellschaft